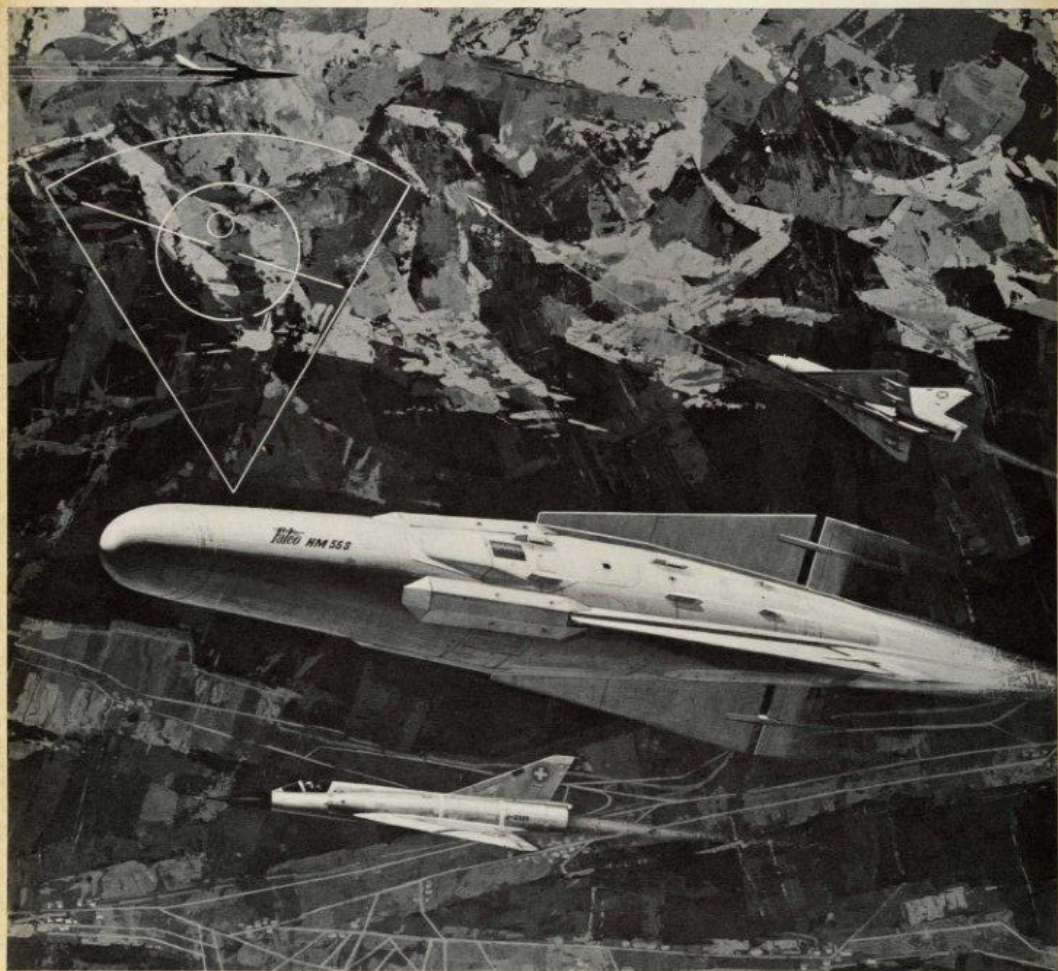


— *Geschichte aktuell*



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Schweizerisches Bundesarchiv BAR

— *Tücken einer Flugzeugbeschaffung: der «Mirage-Skandal»*

02

Der Kauf von Kampfflugzeugen bewegt die Gemüter der Schweiz. Mit dem Beschaffungsentscheid stehen nicht nur die fliegerische Leistung und finanzpolitische Überlegungen, sondern auch die Rolle und Konzeption der Armee zur Debatte. Dies war in den 1990er-Jahren beim Entscheid für den F/A-18 der Fall, besonders aber bei der Beschaffung der Mirage.

Der «Mirage-Skandal» beschäftigte 1964 die Öffentlichkeit über Monate und erschütterte das Vertrauen in die Armeespitze und die politischen Institutionen nachhaltig. Was war geschehen? 1961 hatte das Parlament die Beschaffung von 100 Flugzeugen des Typs Mirage III S für 871 Millionen Franken beschlossen. Bundesrat und Militärs wollten damit die Schweizer Armee für einen Grosskrieg zwischen Ost und West wappnen. Mit der Mirage könne man sogar «mit Atombomben bis nach Moskau fliegen», so der damalige Luftwaffenchef. Bald zeigten sich jedoch die Tücken des Vorhabens. Die Kosten begannen zu explodieren, die Konstruktionspläne erfuhren laufend Änderungen. Als der Kostensprung unübersehbar wurde, sah sich der Bundesrat im April 1964 gezwungen, dem Parlament einen Zusatzkredit von 576 Millionen Franken zu beantragen.

Die Parlamentarier kamen sich düpiert vor. Beide Räte beauftragten deshalb ihre Militärkommissionen mit Abklärungen. Diese beschlossen, ihre Untersuchungen gemeinsam in Form einer Arbeitsgemeinschaft durchzuführen. Die Arbeitsgemeinschaft unter dem Präsidium von Nationalrat Kurt Furgler hielt in der Folge Hearings ab und konsultierte Verwaltungsakten. Im September 1964 lag ihr Bericht vor. Der Befund war eindeutig. Der Bericht kritisierte die Kostenberechnung, die «tendenziöse» Information des Parlaments, den kostentreibenden «Perfektionismus» der Luftwaffe, die Zusammenlegung verschiedener Kredite und das Hinauszögern der Botschaft für den Zusatzkredit. Die Arbeitsgemeinschaft stellte aber auch das Leitbild einer beweglichen Kampfführung in Frage, das dem Flugzeugkauf zugrunde lag.

Unmittelbare Folge des «Mirage-Skandals» war der Verzicht auf 43 Flugzeuge. Zudem suspendierte der Bundesrat Luftwaffenchef Primault. Auch Generalstabchef Annasohn nahm kurz darauf seinen Hut. Im November 1966 trat schliesslich EMD-Vorsteher Chaudet auf Druck seiner Partei zurück. Im gleichen Jahr zog

der Bundesrat die militärpolitischen Konsequenzen. Die neue Landesverteidigungskonzeption räumte dem Kampf mit Panzern und Flugzeugen deutlich geringere Bedeutung ein. Um das ramponierte Vertrauen der Öffentlichkeit in die politischen Institutionen wiederherzustellen, beschloss das Parlament schliesslich eine Verstärkung der Aufsicht über Regierung und Verwaltung. So sollten künftig «Vorfälle von grosser Tragweite» durch eine eigens eingesetzte Parlamentarische Untersuchungskommission abgeklärt werden. Dieses Instrument sollte erstmals 1989 beim Rücktritt von Bundesrätin Kopp zum Einsatz kommen.

Weitere Informationen und Quellen zu dieser Geschichte finden Sie auf der Website des Schweizerischen Bundesarchivs im Beitrag «Die Debatte um die Landesverteidigung und Flugzeugbeschaffung».

— *Geschichte aktuell*

04

Mit seiner Online-Publikation *Geschichte aktuell* greift das Schweizerische Bundesarchiv (BAR) gegenwärtige, im Parlament diskutierte Themen auf und liefert Hintergrundinformationen. Besonders interessante Unterlagen des Bundesstaates werden aus aktueller Perspektive thematisiert.

Fachliche Informationen zum Thema:

Peter Fleer, Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Peter.Fleer@bar.admin.ch
Tel. 031 322 68 38.

Bei Bedarf und auf Wunsch unterstützt das BAR die Parlamentarierinnen und Parlamentarier bei ihrer politischen Arbeit durch Fachinformationen, Analysen und historische Gutachten.

Kontakt

Dienst Historische Analysen DHA
Urs Germann, Dienstchef
Archivstrasse 24
3003 Bern
Urs.Germann@bar.admin.ch
www.bar.admin.ch
Webcode: d_04177_de

— Impressum

Text: Urs Germann, Dienst Historische Analysen DHA
Redaktion und Layout: Dienst Informationsangebote DIA / Ressort Stab RST
Titelbild: Deckblatt Mappe Taran HM555 Weapon System, in: E5001G#1979/55#3089*,
Bd. 91, Az. 741.01, Mirage Flugzeugbeschaffung, Mehrkostenbotschaft, 1964-66.
Herausgeber: Schweizerisches Bundesarchiv, 3003 Bern
© 2012 Schweizerisches Bundesarchiv